

Unternehmungen weit in den Schatten stellt. Auf 16 Seiten gibt Wilhelm Schreiner einen Überblick über eine Reihe deutscher evangelischer Bücher. Nicht eine endlose Liste mit leeren Phrasen, sondern eine ausgefacht schöne Aneinanderreihung, wie auf einer Perlenkette. Mit sorgfältig abgewogenen Worten und trotz der Kürze der einzelnen Angaben ist das Charakteristische der in den Kreis der Betrachtung einbezogenen Bücher meisterhaft herausgeholt. In bewährter Einteilung, wobei die trefflich erfundenen Überschriften des vorjährigen Katalogs zum Teil beibehalten, zum Teil erweitert sind, wird ein Verzeichnis der Bücher geboten, deren Verleger es sich zur Ehre anrechnen, nur literarisch wertvolle und in jeder Beziehung einwandfreie Werke dem deutsch-evangelischen Volk zu bieten. Die fleißige Zusammenstellung verzichtet auf jeden Bilderschnur und jeglichen Inseratenanhang, sondern wirkt allein — und das ist das Wertvolle der ganzen Arbeit — durch die wohlüberlegte innere Struktur. Das vorliegende Sammel-Verzeichnis dürfte als das Vertriebsmittel des deutsch-evangelischen Buchhandels angesprochen werden. Noch einer entsprechenden Veröffentlichung der Vereinigung evangelischer Buchhändler soll gedacht werden: M. Fiesche gibt unter dem verheißungsvollen Titel *Leuchtende Spuren* eine Lebensbilder-Bücherschau für das deutsch-evangelische Haus. Es sind hier etwa 40 Biographien von Männern und Frauen liebevoll besprochen, wobei eine Ordnung nach »christlich« und »nichtchristlich« mit glücklicher Hand vermieden ist. Nur das Leitmotiv: Ein Menschenleben ist das interessanteste Buch! klingt immer wieder durch. — Auf Weihnachten 1924 wurde im Auftrage des Schweizerischen Buchhändler-Vereins wiederum der sorgfältig gearbeitete Schweizerische Bücherkatalog 1924/25 (8°, 120 Seiten) herausgebracht. Der Rheineder Maler Heinrich Herzig schuf das werbetchnisch gut erfundene Umschlagsbild. Rudolf von Tabet gibt einige gutgesagte Worte über Wert und Sinn des Buches. Die Titelformulierung zählt in bewährter systematischer Anordnung eine reiche Auswahl aus den deutschen Schriften auf, wobei, ohne kleinlich zu werden, auf den schweizerischen Bücherkäufer besonders Rücksicht genommen wurde. Bei den Jugendschriften, Romanen, Novellen und Gedichten sind die schweizerischen Autoren vorangestellt, wie außerdem durchgehend die Veröffentlichungen schweizerischer Verleger durch ein vorgestelltes Schweizer Kreuz besonders kenntlich gemacht wurden. Gut gesetzte Anzeigen schweizerischer und nichtschweizerischer — überwiegend reichsdeutscher — Verleger eifern miteinander, um bei der Auswahl von Festgeschenken zu Räte gezogen zu werden.

»Ein Wegweiser durch die neuere Geschenkliteratur« lautet der Untertitel des im 35. Jahrgang befindlichen Literarischen Jahreskatalogs 1924 (gr. 8°). Durch die traurigen Zeitverhältnisse veranlaßt, hatte dieser treue Helfer des Buchhandels mit dem 31. Jahrgang im Jahre 1920 sein Erscheinen vorläufig einstellen müssen. Doch nun liegt er wie ein verjüngter Phönix in farbenfroher prächtiger Aufmachung vor uns und bietet jedem Bücherfreund reiche Anregung vom unzerbrechlichen Pappbilderbuch angefangen bis zum hochstehenden bibliophilen Meisterstück. Mit Bienenfleiß und anerkennenswerter Sorgfalt hat die Katalog- und Vertriebsmittel-Abteilung der Koechler & Volkmann A.-G. & Co. in Leipzig dies mit ausgewähltem Bilderschnur versehene Verzeichnis in handlichem Format zusammengetragen. In gut durchgeführter Systematik, die auf rein praktische Bedürfnisse zugeschnitten ist, liegt der einschließlich der Verlagsanzeigen weit über 300 Seiten starke Katalog vor. Geschickt redigierte Überschriften der einzelnen Büchergruppen erleichtern das Finden. Mit dem zugkräftigen Titel »Lesenswerte Autoren und ihre Werke« wird der Reigen eröffnet. In knappen und treffenden Charakteristiken über zeitgenössische Schriftsteller und ihre Bücher sind hier sachverständige literar-biographische Skizzen gegeben, die durch beigefügte Bildnisse noch anschaulicher gemacht werden. Bücher für Haus und Familie schließen sich an. Einen wertvollen Hauptteil des Katalogs macht die Gruppe »Neues vom Büchermarkt« aus. Als wohldurchdachte, überaus reich-

haltige Auslese aus der Flut der Neuerscheinungen ist eine Anzahl bester Werke neuerer Literatur der verschiedensten Gebiete in zwingender Ordnung nach einheitlichen Gesichtspunkten aufgeführt, wobei die reiche bibliographische Praxis und Katalogtechnik der herstellenden Abteilung mit ihrem Stab auserlesener Mitarbeiter sich glänzend bewährte. Jedem Büchertitel ist eine kleine besprechende Inhaltskizze von berufener Feder beigegeben. Es wird dadurch auch dem Unerfahrensten die Möglichkeit gegeben, das für seine Zwecke Passende aus dem reichen Schatze des deutschen Schrifttums jüngster Zeit herauszufinden. In der Liste »Empfehlenswerte Bücher« ist eine lange Aufstellung älterer Literatur in geordneter Anordnung gegeben, wobei eine streng durchgeführte Einteilung nach Literaturgebieten angewandt ist, und zwar dergestalt, daß nur die linken Textseiten damit angefüllt sind, während auf den rechten Seiten hübsch gesetzte Verlagsanzeigen dem Auge eine angenehme Abwechslung bieten. Eine stattliche Schar führender Verleger zeigt als Schluß dieses gediegenen K. & V.-Vertriebsmittels auf etwa 80 Seiten ihre Verlagskinder an. In muster-gültigen Satzbildern locken wirkungsvolle Anzeigen, auch die angepriesenen Bücher zu erwerben. Alles in allem betrachtet, bedeutet dieser literarische Weihnachtskatalog eine Glanzleistung, würdig der Firma, die uns durch manche wertvolle Bibliographie und Bücherzusammenstellung anregende Ratgeber zum Bücherkaufen geschenkt hat und noch schenkt.

Der Sortimentier mit katholischer Kundschaft hat es in der Weihnachtszeit 1923 gewiß aufrichtig bedauert, daß, bedingt durch die damalige ungünstige Wirtschaftslage, der Literarische Ratgeber für die Katholiken Deutschlands nicht erschienen war. Um so freudiger dürfte die Überraschung gewesen sein, daß dies bewährte literarische Hilfsmittel, das, wie wir gern feststellen, ohne jede Engherzigkeit in oft strapazierend treffender Charakteristik wertvolle Urteile sachverständiger Kritiker abgibt, im Verlag Josef Köpfel & Friedrich Pustet Kommandit-Gesellschaft, Verlagsabteilung in Rempten, mit künstlerischen Bildtafeln geschmückt, für 1924/1925, XXI. Jahrgang, rechtzeitig wieder auf dem Plan erschienen ist (gr. 8°, VIII, 144 und 56 Seiten). Dadurch, daß die Mitarbeiter des splendid ausgestatteten Katalogs bei der Sichtung der literarischen Ernte zwei Jahre zu berücksichtigen hatten, mußte man, um nicht ein ungeheures Anschwellen des Umfangs zu verursachen, sich auf möglichst knappe Referate beschränken. Dies scheint nun in geradezu vorbildlicher Weise gelöst zu sein. Hier und da vermischt man wohl ein wichtigeres Buch unter den besprochenen zahllosen Neuerscheinungen, dessen Kenntnis dem katholischen Bücherfreund nicht schaden würde. Der Hauptgrund, warum nicht alle bedeutenderen Werke gewürdigt werden konnten, liegt wohl daran, daß eben das Arbeitsprogramm zweier Jahre in einem Katalog bewältigt werden mußte, wie der Herausgeber Dr. Philipp Junk im Vorwort ausführt. Der emsig zusammengetragene Stoff ist in zwei große Abschnitte zerlegt. Der eine registriert und bespricht die Abteilung Schöne Literatur und Kunst, während die Bücher der Weltanschauung und Wissenschaft den andern Abschnitt füllen. Jede Abteilung ist wieder systematisch geordnet, sodaß die Übersichtlichkeit nur gewinnt. Die bewährten alten Mitarbeiter, die bereits 1922 referierten, kommen auch diesmal wieder zu Wort. Ein Verzeichnis aller besprochenen Werke erhöht die Brauchbarkeit dieses bibliographischen Hilfsmittels, das nicht nur der Sortimentier dem eisernen Bestand seiner Geschäftsbibliothek einverleiben und seiner Zuverlässigkeit wegen gern zu Räte ziehen wird, sondern das auch für den Bücherfreund in allen literarischen Fragen ein Vademekum von maßgebender Bedeutung darstellt. Eine stattliche Anzahl Verleger — nicht nur katholische — zeigt in typographisch durchgearbeiteten Anzeigen ihre Werke an, die als Anhang eine wertvolle Ergänzung zum Text des vorliegenden reichhaltigen Führers durch das weite deutsche Schrifttum bilden.

Die »Bukum« A.-G. für Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel vorm. Hugo Heller & Cie. in Wien überreicht durch ihre Hellersche Buchhandlung ihren Freunden einen Almanach auf das Jahr 1925 (8°, 96 Seiten),